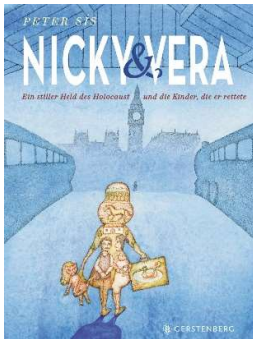


Journée de la mémoire de l'Holocauste et de la prévention des crimes contre l'humanité 2023

Shoah - Auswahlbibliographie

Bilderbuch



Nicky & Vera : ein stiller Held des Holocaust und die Kinder, die er rettete / Peter Sís ; aus dem Englischen von Brigitte Jakobeit. - Hildesheim : Gerstenberg, 2022. - 64 p. - ISBN 978-3-8369-6151-6

Das Bilderbuch, meisterhaft gezeichnet vom Bilderbuchkünstler Peter Sís, erzählt aus kindlicher Perspektive parallel 2 Schicksale:

Einerseits ist da der Engländer Nicky, Nicholas Winton, der zum Organisator der Kindertransporte wurde, mit denen fast 700 jüdische Kinder aus der Tschechoslowakei nach England in Sicherheit gebracht wurden.

Ihm gegenüber steht Vera Gissing, eine junge tschechische Jüdin, die auf einem der Kindertransporte in Sicherheit gebracht wird.

Das poetische Bilderbuch vermittelt in sanften Farben und außergewöhnlichen Karten eindringlich die Gefühle der Protagonisten, die Bedrohung der jüdischen Kinder durch die Nazis, aber auch den Mut von Nicky.

Der „stille Held“ Winton, der einfach nur helfen wollte, weil er Ungerechtigkeit sah, wurde 1980 in einer englischen Fernsehshow im Beisein von Kindern der Kindertransporte geehrt.

Das Bilderbuch richtet sich, am Besten in begleiteter Lektüre, an Kinder ab Ende des Zyklus 2.

Kinderbücher



Der Pfad : die Geschichte einer Flucht in die Freiheit : die Romanvorlage zum Kinofilm mit Farbfotos / Rüdiger Bertram. - München : cbj, 2022. - 239 p. - ISBN 978-3-570-31467-8

Rolf und sein Vater sind vor den Nazis von Berlin nach Südfrankreich geflüchtet. Rolfs Mutter konnte von Paris aus noch in die USA reisen.

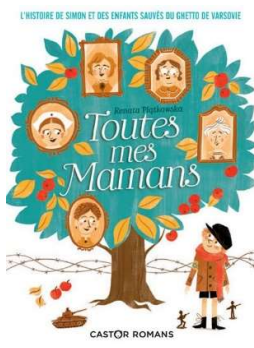
Die beiden leben in ständiger Angst, als jüdische Flüchtlinge enttarnt zu werden.

Vater und Sohn wollen in Begleitung des Hirtenjungen Manuel über die Pyrenäen nach Spanien flüchten, um von dort über Lissabon in die USA zu Rolfs Mutter zu reisen. Als jedoch ihr Hund Adi bellt, als unverhofft Soldaten in den Bergen auftauchen, stellt sich Rolfs Vater den Soldaten, um seinen Sohn zu retten. Die beiden Jungen stellen sich nun alleine den Gefahren der Flucht über die Berge.

Rolf fürchtet, dass es seinem Vater schlecht geht, während Manuel unverhofft erfährt, dass seine totgeglaubten Eltern noch leben.

Gibt es für die Jungen ein Happy End?

In der Verfilmung wird aus dem Hirtenjunge Manuel die junge Nuria.



Toutes mes mamans / Renata Piątkowska ; ill. de Pauline Duhamel ; trad. du polonais par Maria Lysinski et François Michel. - Paris : Flammarion, 2022. - 91 p. - (Castor romans). - La couv. porte en plus : "L'histoire de Simon et des enfants sauvés du ghetto de Varsovie". - ISBN 978-2-08-025322-4

Roman pour enfants basé sur l'histoire vraie de Simon Bauman, qui a confié ses souvenirs à l'auteur.

Simon et sa sœur Chana ont une enfance idyllique avant le début de la guerre. Mais avec l'arrivée des allemands commencent les restrictions et persécutions et puis le transfert dans le ghetto de Varsovie dans une chambre minuscule. Même si la mère de Simon se prive de nourriture au profit de ses enfants, Simon a toujours faim...

Se mère faiblit de plus en plus et les allemands emportent Chana. Sans l'arrivée de la sœur Jolanta - en réalité Irena Sendler - Simon n'aurait pas survécu. Cette dernière sort Simon en cachette du ghetto et le place comme enfant catholique dans une famille polonaise. Quand Simon trahit par erreur ses origines, il est transféré dans une autre famille. Après la guerre sa tante le retrouve et prend soin de lui.

Simon a donc connu en tout 5 mamans.

L'histoire, racontée sur un ton doux et de la perspective d'un petit enfant qui ne comprend pas tout ce qui lui arrive, rend hommage aux exploits d'Irena Sendler, une assistante sociale polonaise. Au péril de sa vie, celle-ci sauve plus de 2500 enfants du ghetto de Varsovie, les place dans des familles polonaises et en garde des traces écrites pour les aider à retrouver, si possible, leurs vraies familles après la guerre.



Ich überlebte : ein Mädchen auf Schindlers Liste / Rena FINDER, Rena, Joshua M. Greene; aus dem Englischen von Manuela Knetsch. - München : Hanser, 2022. - 112 p. - Titre original : A Girl on Schindler's List. - ISBN 978-3-446-27238-5

Rena FINDER, in Polen geboren, einige der wenigen Überlebenden der "Schindlerjuden", erzählt bruchstückhaft den Leidensweg ihrer Familie vor allem während des 2. Weltkrieges. Sie betont mehrmals, dass ihre Mutter und sie großes Glück hatten in der Fabrik von Oskar Schindler arbeiten zu dürfen. Dies erhöhte ihre Überlebenschance um Einiges.

Kurz aber eindringlich schildert sie auch die kurze Etappe der Frauen aus Schindlers Fabrik die, anstatt westwärts in die neue Fabrik transportiert zu werden, in Auschwitz landen. Dort müssen sie 3 Wochen verbringen bis es Schindler gelingt sie wieder in seine Fabrik nach Brännlitz zu transportieren und sie so zu retten.

Aus den Erinnerungen von Rena FINDER spürt man eine sehr große Dankbarkeit gegenüber Oskar Schindler.

Das schmale Buch richtet sich an jugendliche Leser.

Jugendbücher



Der Junge auf der Holzkiste : wie Schindlers Liste mein Leben rettete / Erinnerungen von Leon Leyson mit Marilyn J. Harran und Elizabeth B. Leyson; aus dem Amerikanischen von Mirjam Pressler. - Frankfurt : Fischer Sauerländer, 2018. - 205 p. - Titre original: The Boy on the Wooden Box. - ISBN 978-3-7335-0048-1

Egalement disponible en français : L'enfant de Schindler / Leon Leyson ; avec Marilyn J. Harran et Elisabeth B. Leyson ; traduit de l'anglais par Juliette Lê. - Paris : Pocket jeunesse, 2016. - Titre original : The boy on the wooden box. - ISBN 978-2-266-26506-5

Der junge Jude Leib Leyson muss 1940, nach Kriegsbeginn, mit seinen Eltern und Geschwistern in das Krakauer Ghetto umziehen. Er erlebt dort das Elend und den Hunger der eingesperrten Juden. Als das Ghetto 1943 aufgelöst wird, zieht die Familie ins nahe Lager Plaszow. Leibs Vater und sein Bruder arbeiten inzwischen in der Emaillefabrik Emalia von Oskar Schindler. Es gelingt dem Vater, Leib auch eine Stelle dort zu verschaffen, obwohl der ziemlich klein für sein Alter ist. Dies schützt ihn vor der willkürlichen Gewalt in Plaszow. Außerdem schmuggeln die Männer Reste von Essbarem aus der Fabrik ins Lager. Der allmächtige Hunger wird dadurch etwas gelindert.

Diese Arbeit bei Schindler, durch die sie schließlich aus dem grausamen Lager Plaszow ins Lager der Emalia umziehen dürfen, rettet der Familie das Leben. Als die Emalia 1944 nach Brünnlitz in die Tschechoslowakei umzieht, hat die Familie Leyson großes Glück: alle Familienmitglieder stehen auf Schindlers Liste der „Facharbeiter“, die beim Umzug mitkommen dürfen und dadurch gerettet werden.

Rückblickend und aus einer kindlichen Perspektive, erzählt der Autor sehr eindringlich seinen sechsjährigen Leidensweg von 1939-1945: die brutale Räumung des Krakauer Ghettos, die Grausamkeit des Lagers Plaszows und den täglichen Kampf gegen den Hunger. Er berichtet auch von Oskar Schindler, seinem außergewöhnlichen Retter.

Nach dem Krieg gelingt es Leib - der sich inzwischen Leon nennt - mit seinen Eltern in die USA zu emigrieren. Bis zur Veröffentlichung des bekannten Films „Schindlers Liste“ erzählt er dort niemandem von seinem Schicksal. Danach wird er zum Vermittler und Erinnerer an das Schicksal der Juden im 2. Weltkrieg.

Der Zeitzeugenbericht richtet sich an Jugendliche und durchaus auch an Erwachsene.

Heul doch nicht, du lebst ja noch / Kirsten Boie. - Hamburg : Verlag Friedrich Oetinger, 2022. - 192 p. - ISBN 978-3-7512-0163-6

Jugendbuch um drei Jugendliche, die in Hamburg die unmittelbare Nachkriegszeit erleben: Der erste ist Jakob, Sohn einer jüdischen Mutter und eines Deutschen Vaters. Der Vater stirbt kurz vor Kriegsende und die Mutter wird daraufhin noch nach Theresienstadt verschleppt. Mit Hilfe des alten Herrn Hofmann versteckt Jakob sich in den Ruinen der Stadt und erfährt nicht, wie der Krieg sich entwickelt. Ende Juni 1945 wagt er sich nach draußen, da er nichts mehr zu Essen hat ... und versteht erst nach 2 Tagen, dass der Krieg vorbei ist und er eigentlich keine Angst haben muss. Ihn ekelt und revoltiert, dass sich Nachbarn jetzt ausnehmend freundlich ihm gegenüber zeigen.

Er trifft auf Traute, eine junge Bäckerstochter, die einen Laib Brot versteckt, um mit Jungs Fußball spielen zu dürfen. Er klaut den Brotlaib. Traute braucht einige Zeit um die böhmische Flüchtlingsfamilie, die bei ihr zuhause einquartiert ist, zu akzeptieren, sie als ganz normale Mitmenschen zu sehen und wirkliches Mitleid mit ihr zu empfinden

Bei einem weiteren Versuch Nahrung zu ergattern, begegnet Jakob Hermann, einem früheren begeisterten Anhänger der HJ. Dieser zweifelt, dass die Alliierten gerechtfertigt gewonnen haben und findet das Benehmen der Engländer teils unpassend. Er leidet darunter und fühlt sich gefangen, weil sein Vater eine schwere Kriegsverletzung hat und nur noch wütend zuhause herumbrüllt. Hermann und seine Mutter müssen ihn pflegen. Zugleich will er nicht glauben, was jetzt über den Umgang der Nazis mit den Juden bekannt wird.

Die drei versuchen, jeder auf seine Art, sich in dieser neuen Zeit zurecht zu finden.

Das Jugendbuch zeichnet ein eindringliches Porträt der Gefühle und der inneren Entwicklung der drei Protagonisten.



"Ein nasser Hund ist besser als ein trockener Jude" : Die Geschichte eines Deutsch-Iraners, der Israeli wurde; Autobiografie / Arye Sharuz Shalicar. - München : dtv, 2021. - 238 p. - ISBN 978-3-423-34980-2

Jugendbuch über die Erinnerungen des deutsch-iranischen Arye der, Ende 1980er- Anfang 1990er-Jahre, zuerst im liberalen Potsdam und später im muslimisch dominierten Berlin-Kreuzberg aufwächst.

Während er in Potsdam vor allem deutsche Freunde ohne Migrationshintergrund hat, findet er sich in Kreuzberg in einer arabisch-türkisch-muslimisch geprägten Gesellschaft wieder.

Zuerst wird er als Deutsch-Iraner, der äußerlich den anderen Jugendlichen ähnelt und gut Fußball spielt, dort problemlos akzeptiert. Als er jedoch, ohne sich der Folgen wirklich bewusst zu sein, anfängt, offen einen Judenstern zu tragen, wird er massiv angefeindet und bedroht.

Erstaunlicherweise beschützt aber ein Chef einer lokalen Gang ihn. Auch seine türkisch-muslimische Freundin hält zu ihm. Für die anderen ist er jedoch der Feind.

Arye werden sein Judentum und die Reaktionen darauf erst langsam bewusst. Er lebte vorher, ohne sich dessen bewusst zu sein, auch wenn er mit seiner Familie nach Israel in den Sommerurlaub zu seiner Familie fuhr.

Die antisemitische und antiisraelische Stimmung im Viertel bewirken mit, dass Arye sich in den 2000er-Jahren entschließt, nach Israel auszuwandern.

Das bewegende Buch eignet sich für ältere Jugendliche und Erwachsene.

Graphic Novels



Un grand-père tombé du ciel / Marc Lizano ; d'après le roman de Yaël Hassan. - Paris : Jungle, 2022. - 78 p. - (Pépites). - ISBN 978-2-8222-3446-7

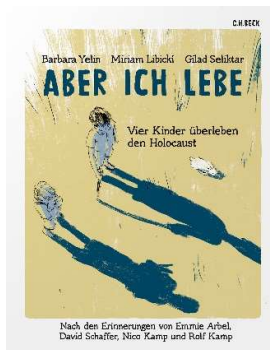
Le roman graphique est une adaptation d'un roman pour enfants de la même auteure.

Léa, jeune fille vivant en France, est toute surprise d'apprendre de ses parents l'existence d'un grand-père qu'elle ignorait jusqu'à présent. Ce dernier vivait aux Etats-Unis et vient s'installer chez Léa et ses parents. Au début, le courant entre la jeune fille et son grand-père ne passe pas. Cela change quand le grand-père découvre que Léa est rejetée par la mère d'une camarade de classe car elle est juive. Le vieil homme est horrifié par cet antisémitisme et se confie à sa petite-fille : avant la 2^e Guerre mondiale, il avait une femme et une petite fille. Toutes les deux ont été arrêtées à Paris et sont mortes dans un camp de concentration. Il n'a jamais vraiment surmonté cette perte.

Cette confiance établit une relation forte entre Léa et son grand-père. Elle fait la rencontre de ses amis, des survivants de la Shoah. Elle fait un exposé en classe sur l'antisémitisme, aide une survivante à rédiger ses mémoires, apprend le yiddish...

La fin de la graphic novel montre en quelques images le parcours de Léa jusqu'à la vie adulte : elle continue à s'engager dans la culture et l'histoire juives, ainsi que dans le travail de mémoire et rédige e.a. l'histoire de son grand-père.

L'adaptation graphique du roman original de 1997 le transpose dans la société actuelle p.ex. avec l'usage de téléphones mobiles. Elle se prête pour des enfants dès le cycle 4 et des ados, de préférence en lecture partagée.



Aber ich lebe : vier Kinder überleben den Holocaust : nach den Erinnerungen von Emmie Arbel, David Schaffer, Nico Kamp und Rolf Kamp / Barbara Yelin, Miriam Libicki, Gilad Seliktar ; aus dem Englischen von Rita Seuss ; herausgegeben von Charlotte Schallié. - München : C.H. Beck, 2022. - 176 S. – Titre original : But I live : Three Stories of Child Survivors of the Holocaust. - ISBN 978-3-406-79045-4

Die Graphic Novel für Jugendliche und Erwachsene präsentiert in drei Geschichten einen Teil der Lebenserinnerungen von vier Juden, die den Holocaust überlebt haben. Jeder Überlebende hat sich einem Graphic-Novel-Künstler anvertraut und diese haben, künstlerisch sehr unterschiedlich, die Erinnerungen graphisch in sehr eindrücklichen Bildern verarbeitet. Die Aussagen und Bilder, teils bruchstückhafte Momentaufnahmen, sprechen den Leser sehr direkt an und gehen unter die Haut.

Zusätzlich gibt es kurze Textaussagen jedes Überlebenden und eine historische Kontextualisierung ihrer Schicksale durch ausgewiesene Historiker der Shoah. Besonders ist auch eine gemeinsame graphisch erzählte Aufarbeitung des Entstehungsprozesses der Graphic Novel durch die drei Illustratoren.

Die Graphic Novel präsentiert das Schicksal der Holländerin Emmie Arbel, die als Kind die KZs von Ravensbrück und Bergen-Belsen überlebte, des Rumänen David Schaeffer, der in Transnistrien der Shoah entkam, und der Brüder Rolf und Nico Kamp, die in dreizehn verschiedenen Verstecken in den Niederlanden dem Tod entkamen.

Das Buch wurde in Kanada im Rahmen eines Projektes zur Erinnerung an die Shoah erstellt: <https://holocaustgraphicnovels.org/>